

Er sprach: Morgen.

2 Mos 8,6

Er, der Pharao von Ägypten, wendet sich an Mose und seinen Bruder Aaron. Gott hatte wegen der Widerborstigkeit des Pharao eine schreckliche Plage über das ganze Land Ägypten kommen lassen, eine Fröschplage. Ganz Ägypten war bedeckt mit Fröschen. Warum hatte Gott das getan? Weil der Pharao sich erneut geweigert hatte, Mose und sein Volk in die Heimat ziehen zu lassen. Jetzt sind die Frösche da und der Pharao lässt Mose und Aaron rufen. Er bittet die beiden, zu Gott zu beten, die Frösche wieder wegzunehmen. Mose will wissen, wann er Gott bitten soll, die Frösche zu vertilgen. Und er sprach: Morgen. Mose tut ihm den Gefallen. Die Frösche verschwinden. Und der Pharao bekommt sofort wieder Oberwasser. Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern? Er lässt das Volk nicht ziehen. Die Folge: Plage 3, Stechmücken, kommt.

Man muss die Geschichte im zweiten Mosebuch andauernd weiterlesen. Die Dramatik zerreißt einen fast. Und die Sturheit des Pharao ist nicht zu begreifen. Er kostet seine Macht aus zu Lasten seines Volkes. Das leidet unter seinen Machenschaften. Er sprach: Morgen. Mose hält sich an die Verabredung. Aber als die Frösche weg sind, ist der Pharao wieder oben auf.

Kann man sich auf uns verlassen? Jeder muss sich selbst prüfen. Sind wir wie Mose, der sich einsetzt für die gute Sache, der auf Gottes Seite steht, der Schaden vom Volk abwenden will? Oder sind wir wie der Pharao, der, wenn es ihm wieder gut geht, nichts mehr davon wissen will, dass er dem Volk die Freiheit zurückgeben will. - Naja, so dramatische Entscheidungen gibt es bei uns ja nicht gleich. Aber man kann darüber nachdenken und es runterbrechen in den ganz normalen Alltag.